

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 9

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsident: „Der Gerichtshof verurtheilt Sie wegen Raubmord zu 20 Jahren Zuchthaus.“

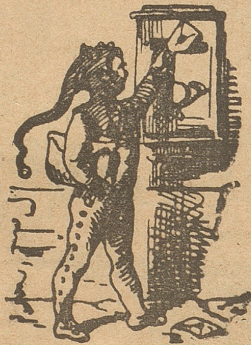
Angeklagter (zum Anwalt): „Steh's so!? Da fertigen Sie mir auf der Stelle eine Klage wegen Schädigung meiner Berufsinteressen aus.“

Hans (in sein Bett springend): „Mamma, bin ich nun ein Bettler?“

Mehger (zwei ihm zum Verkauf angebotene Ochsen betrachtend): „Haben Sie nicht noch einen Ochsen, der fetter ist?“

Bauer: „Ja, die beiden hier sind ja Bettlern.“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. H. Ihre Behauptung, daß Herr Born von Büllach, welcher nicht mehr in den Reichstag gewählt worden ist, mit Herrn Scheuchzer von Büllach identisch sei, beruht auf einem argen Mißverständnis. Büllach gehört ja zu einem ganz andern Wahlkreis. — E. G. Freundlichen Dank für die Aufmerksamkeit. — H. H. i. O. Das Gefühl hat Sie wirklich nicht getäuscht; das Gute darunter ist alt und das Neue nicht gut. — R. P. In Philadelphia werden jährlich acht Millionen Regenschirme fabrizirt. Und nun wundern Sie, wer die alle stiehlt? So lange Sie im Lande bleiben, fällt wenigstens auf Sie kein Verdacht. — Lösel. Ganz recht; aber die Kleinigkeiten? — O. U. i. G. Man lernt an Beispielen. In Paris hat jüngst eine Menageriebefizerin einen wildgeordneten Löwen durch Fußtritte ge-

tödtet. Seither steht ihr Mann alle Morgen früh auf, macht Feuer, kocht Frühstück und geht dann still an die Arbeit, ohne sie zu wecken. — Igs. Der „Pelzen“ ist wirklich nicht recht verständig. Ist das pro oder contra? — A. i. Paris. Besten Dank für die uns übersandten Zeitungen. — H. i. Berl. Nun wird es hoffentlich wieder etwas Ruhe geben. — ? i. Ch. Chaur-de-Jonds erhält durch seine Thierkontrolle in Bälde einen Weltruf. Es wird nämlich außer der in's distigste Detail geführten Hundeaufsicht eine Jagentaxe eingeführt werden, mit der Verpflichtung, für jeden Hausbesitzer, auch ein spezielles Register über die Mäuse zu halten, welche er beherbergt. Ueber ein allfälliges einrichtendes Heerdenbuch für die Kararienvögel verlautet noch nichts Bestimmtes. — B. i. B. Der Schuß ist nicht in's Zentrum gegangen und der Monolog braucht deshalb nicht gehalten zu werden. — B. i. F. Was verlautet denn über die neuen Statuten der Günstler? Gibt's eine Verjüngung? — Orion. Leider verhindert. Gruß. — W. i. Cannes. Betrag erhalten. — M. K. Gerne entsprochen. — G. i. Fbg. Die Schaumfelle des Herrn Pythou, mit welcher er die Wähler des Murtenbets fieber wollte, soll dem Nationalmuseum einverleibt werden. — K. i. N. Dieser Wit hat ja bereits in einer Reihe von politischen Blättern die Kunde gemacht; nachtreten ist bei uns verpönt. — F. J. Diese Rechnung scheint unrichtig zu sein. Ergrünte und Erbsen sind noch keine Feinde. — J. H. E. i. B. Die beiden Kleinigkeiten sind uns sehr willkommen, aber auf die weitere Stichelei können wir uns unmöglich einlassen. — K. i. Wien. Das ist zwar sehr bedauerlich, aber eigentlich urkomisch. Lassen Sie es nur durch einen tüchtigen Künfler ausführen und Sie werden es sehen. — Trampi. Treibt das schöne Frühlingswetter immer noch keine Blüten? — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse. ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{re} Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern 1. Ranges.
Telephon.

Für ein Mehlggeschäft ein gewandter (24-1)

Reisender

auf hiesigem Platze, welcher dazwischen im Laden mitzuhelfen hätte. Für einen geschiedten und umgänglichen Mann eine lohnende Anstellung. Persönl. Anmeldung unter Vorlage der Zeugnisse in No. 12, III, Storchengasse, Zürich. Ohne beste Zeugnisse ü. Solidität, Fleiss und Redlichkeit jede Anmeldung durchaus unnütz.

Für Hôtels, Restaurants & Pensionen

empfehle meine **Spezialitäten** in langjährigem Gebrauch bewährten, extra schwer versilberten

Tischgeräthen & Bestecken

mit garantirtem Silbergehalt, zu Fabrikpreisen. Grosse, reiche Auswahl.

Preis-Courant franko.

Diplom I. Klasse a. d. schweiz. Kochkunst-Ausstellung Zürich 1885.

A. Wiskemann-Knecht,

Sonnenquai 16 ZÜRICH Sonnenquai 16.

Atelier für Wiederversilberung abgenützter Metallwaaren.

Trunksucht.

Zeugniss.

Herrn Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Serbischer Hügelwein.

Grössere Sendungen von diesem beliebten vorzüglichen rothen Tischweine sind eingetroffen und wird derselbe à Fr. 45. — per Hektoliter ab Bahnhof Zürich in Fässchen von zirka 220 Litern verkauft. Für Gasthofbesitzer, Restaurateure besonders empfehlenswerther Wein. — Garantie für Reinheit. Referenzen, Muster und Analyse zu Diensten.

(19-26)

Charles Weider, Comestibles,
Weinplatz, Zürich.

Wieder neu eingetroffen:

Handbuch des Hôtelbetriebes.

Praktisches Hilfsbuch

für Hôteliers, Restaurateure etc.

von Max E. Hegenbarth.

Elegant gebunden Fr. 8. —.

Zu beziehen im Verlag des „Gastwirth“, Zürich.

Auf dieses anerkannt tüchtige Buch werden auch die Appren-tifs und die Herren Kellner und Köche, überhaupt Jedermann, der sich dem Wirthschaftsgewerbe widmen will, aufmerksam gemacht.

Für's Haus.

Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.

Herausgegeben von Klara v. Studnitz in Dresden.

Notariell beglaubigte Auflage: 100,000.

An alle Hausfrauen!

„Für's Haus“ bringt alle zweckmässigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntniss seiner Leserinnen und erstrebt vernünftige Ersparnisse im Haushalte. Die Vortheile, welche hieraus den Hausfrauen erwachsen, dürften das geringe Opfer vielfach ausgleichen, welches das Abonnement erfordert. Küche und Keller, das Schlaf- und Kinder-, Ess- und Wohnzimmer, der Wasch- und Bodenraum, Hof und Hausgarten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses fesseln die Aufmerksamkeit unserer Mitarbeiter in gleichem Grade. Hervorragende Gelehrte, Künstler, Pädagogen und Aerzte, Techniker und Gewerbetreibende haben wir zur Mitwirkung gewonnen. Auch der Sorge für den Gatten, der leiblichen und geistigen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen wollen wir uns liebevoll weihen. Wir möchten die Töchter für's Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten. Nicht minder ist auch der grossen Zahl von Mädchen unser Rath gewidmet, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufszweige für unverheirathete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine unserer Hauptaufgaben. Dabei wollen wir uns vor Allem unsere Weiblichkeit bewahren.

Unser Zweck ist erreicht, wenn jede Leserin in persönlichen Verkehr zu uns tritt und das Ihrige dazu beiträgt, um unser Haus nach Innen und Aussen auszubauen und zu veredeln.

Vierteljährlich 1 Mark (Fr. 1. 35).

Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Probenummer gratis durch jede Buchhandlung und durch die Geschäftsstelle „Für's Haus“ in Dresden-N.